Telegraphische Nachrichten.

Rom, 4. April. Die „Voce della Verità“ erklärt die Nachricht von der Demission des Cardinal-Staatssecretärs Jacobini auf das Entschiedenste für unbegründet. — Der König, die Königin, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps und eine große Anzahl hiesiger Bürger haben dem deutschen Botschafter Baron v. Keudell anläßlich des Ablebens seiner Gemahlin ihr Beileid zu erkennen gegeben. Die gesammte Presse beklagt den Tod der Baronin von Keudell auf das Tiefste und widmet derselben sympathische Nachrufe.

London, 4. April. Das Unterhaus nahm den Antrag Gladstone's, das Haus mit Schluß der heutigen Sitzung bis zum 17. zu vertagen, an.

Odessa, 4. April. Das Gericht über die Mörder des Generals Strelnikoff, welche sich Kossogorsky und Stepanoff nannten, wurde am 1. d. bei verschlossenen Thüren gehalten. Das Todesurtheil wurde am 2. d. durch den Generalgouverneur bestätigt und am 3. d. morgens um 5 Uhr im Gefängnißhofe, in Gegenwart des Stadthauptmanns, des Commandanten, des Polizeimeisters und von zehn Bürgern, unter denen sich der Bürgermeister befand, mittels Stranges vollzogen. Die Leichen wurden nach dem Quarantäne-Kirchhof gebracht; das Henkeramt verrichtete ein wegen Mordes zu Zwangsarbeit verurtheilter Sträfling.

Die römische Frage.

Es war eine verhängnißvolle Nacht für Italien, die Nacht vom 13. Juli 1881. Die Beschimpfung der Leiche eines verhaßten Papstes entspricht freilich den Ueberlieferungen des römischen Pöbels, aber die Erneuerung eines solchen Frevels im vorletzten Jahrzehnte des neunzehnten Jahrhunderts berührt uns doch ganz anders, als die Berichte aus einer weniger humanen Vorzeit. Aber nicht nur die Rohheit eines Theiles der papstfeindlichen Römer zeigte jener Vorgang, sondern auch die Schwäche der römischen Polizei und in letzter Linie die der italienischen Regierung. Der Papst benutzte den üblen Eindruck jener Vorgänge alsbald mit dem der Curie zu allen Zeiten eigenen Geschick und seine Encyclica weckte die schon entschlummerte römische Frage wieder ins Leben.

Ueber die Geschichte dieser Frage und ihren gegenwärtigen Stand bringt die von uns mehrfach rühmlich erwähnte Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ aus der Feder einer vorzüglich unterrichteten hochgestellten Persönlichkeit in Rom einen höchst beachtungswerthen Aufsatz, welchen wir, Dank der Gefälligkeit der Redaction dieses Blattes, schon jetzt haben einsehen können.

Der Verfasser zieht verschiedene Möglichkeiten einer Lösung der römischen Frage in Betracht. Er verwirft ebenso den Ersatz des Garantiegesetzes von 1871 durch internationale Abmachungen, wie eine Cession der Leostadt an den Papst, beides schon deshalb, weil die Italiener in eine solche Demüthigung nie willigen würden. Die Dynastie würde mit dem bloßen Versuch ihre Krone aufs Spiel setzen. Er faßt dann eine Aussöhnung zwischen Quirinal und Vatican ins Auge, welche durch das neue Wahlgesetz angebahnt werden könnte.

Wir haben früher die Besorgniß ausgesprochen, das neue Wahlgesetz, welches den Kreis der Wähler von der Zahl 600,000 auf 2 Millionen erweitert, könne einmal der radicalen, andererseits der clericalen Partei zugute kommen und so die heillose Parteizerrüttung nur noch vermehren. Ersteres erwartet auch der ungenannte Verfasser, aber er knüpft keine Besorgniß an diese Erwartung. Schon jetzt sei ein Theil des papstfreundlichen Adels mit dem Königthum ausgesöhnt. Wenn nun die Clericalen vielleicht in der Zahl von 50 oder 60 aus der Wahlurne hervorgehen sollten, was, wenn sich der Papst endlich endgiltig für die Aufgebung der Parole: Weder Wähler, noch Gewählte! entschlösse, sehr wahrscheinlich sei, so werde damit eine vermittelnde Partei gebildet, welche, zwischen der Rechten und Linken stehend, und im Stande, für oder gegen ein Ministerium den Ausschlag zu geben, eine größere Berücksichtigung erzwingen und einen günstigeren Boden für Unterhandlungen zwischen Papstthum und Königthum schaffen würde. Der Papst würde dann zufrieden sein, wenn er nur etwas erhielte. „Dieses „Etwas“ wäre ein Concordat mit der italienischen Regierung, wodurch das Garantiegesetz revidirt und erweitert würde, so daß der Papst dann sich wirklich mit voller Unabhängigkeit in Rom zu bewegen im Stande wäre und nicht als Unterthan des Königs von Italien erschiene.“

Es ist schade, daß der ungenannte Verfasser sich nicht darüber äußert, wie er sich jene Revision und Erweiterung des Garantiegesetzes denkt. Man kann schließlich den Pelz nicht waschen, ohne ihn naß zu machen. Wenn sich der Papst in voller Unabhängigkeit in Rom bewegen soll, so kann sich der König dort nicht mehr als Souverain bewegen. Jede die Souverainität des Staates für Rom beschränkende Concession aber würde eine nationale Bewegung hervorrufen, welche die Monarchie ernstlich bedrohen würde. Wenn die römische Frage schon einmal jede praktische Bedeutung verloren hatte, warum soll sich nicht wieder diese verlieren, sobald nur in Rom eine starke, Ausschreitungen wie jene der Julinacht zu hindern gewillte und befähigte Regierung da ist? Wenn die Clericalen mitwählen und in der berechneten Anzahl im Parlament erscheinen, so fragt es sich, ob sie Patriotismus genug haben, um sich den staatserhaltenden, den monarchischen Parteien anzuschließen. Thun sie das, treten sie mit den Conservativen ein gegen Republikanismus und Atheismus, und helfen sie ein Ministerium der Rechten an die Spitze bringen, so wird das Garantiegesetz — garantirt sein und damit eine ganz andere Bedeutung erhalten. Dann ist ein dauernder Waffenstillstand zwischen dem Papst und dem italienischen Reiche möglich, welcher sich thatsächlich nicht viel von einem Frieden unterscheidet und der im Gegensatze von Principien weiter bestehenden römischen Frage aufs Neue die praktische Bedeutung nimmt, es müßten denn nicht vorauszusehende Ereignisse Macht und Ansprüche des h. Stuhl plötzlich ins Ungemessene steigern.

Deutsches Reich.

Wie verlautet, wird der Bundesrath am 17. d. seine Berathungen wieder aufnehmen.

---

* Die auch von uns gebrachte Mittheilung, daß sämmtliche Mitglieder des Reichstags Einladungen zur Eröffnung der Gotthardbahn erhalten haben, scheint in dieser Fassung unrichtig zu sein. Man hält für wahrscheinlich, daß eine Deputation des Bundesraths und Reichstags sich zu der feierlichen Eröffnung der Gotthardbahn nach der Schweiz begeben wird.

* Am Tage der Aufnahme der Berufsstatistik, also am 5. Juni, soll der Unterricht in sämmtlichen Schulen ausfallen, damit die Mitwirkung der Lehrer, welche sich in anerkennenswerther Weise bisher bei den Volkszählungen betheiligt haben, auch für diese Arbeit erfolgen könne.

Ausland.

Ueber die Unruhen in Spanien meldet der pariser „Temps“ weiterhin Folgendes:

Die militärische Besetzung der Eisenbahnstationen der strategisch wichtigen Punkte, der Pferdebahnlinien und Hauptverkehrswege hat eine Erneuerung der Unruhen in den Straßen der Stadt verhindert. Trotz des Zuströmens von Arbeitern aus den Ortschaften der Nachbarschaft glaubte die Regierung, daß die allgemeine Erregung sich bald legen werde. Officielle Telegramme besagen, daß die eingeleitete Untersuchung Beweise geliefert habe für die Theilnahme von Industriellen und für Aufwiegelungen geheimer Verbindungen, welche in den Städten Cataloniens die Kundgebungen leiten und zum passiven Widerstand auffordern. In der Kammer hat der Ministerpräsident Sagasta erklärt, daß Ereignisse, wie sie von den catalonischen Industriellen hervorgerufen seien, weder auf die Regierung noch auf die Kammer einen Druck ausüben und daß die Gesetze unbeglaubt ausgeführt werden würden. Das Verfahren der Industriellen wurde von Herrn Sagasta in den schärfsten Ausdrücken gerügt. Das Cabinet steht solidarisch für die wirthschaftlichen und finanziellen Pläne des Finanzministers ein und ist entschlossen, den französischen Handelsvertrag und die Tarifreform zu vertheidigen.

Gesetz, betreffend die Abänderung des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872.

Vom 31. März 1882.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen, mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

Artikel I. An die Stelle des § 1 Absatz 3, des § 16 Absatz 1 und des § 30 Absatz 1 des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 (Gesetzsammlung S. 268) treten folgende Vorschriften:

§ 1. Bei Staats-Ministern, welche aus dem Staatsdienste ausscheiden, ist eingetretene Dienstunfähigkeit nicht Vorbedingung des Anspruchs auf Pension. Diese Bestimmung findet gleichfalls Anwendung auf diejenigen Beamten, welche das fünfundsechszigste Lebensjahr vollendet haben.

§ 8. Die Pension beträgt, wenn die Versetzung in den Ruhestand nach vollendetem zehnten, jedoch vor vollendetem elften Dienstjahre eintritt, $^{15}/_{60}$ und steigt von da ab mit jedem weiter zurückgelegten Dienstjahre um $^{1}/_{60}$ des in den §§ 10 bis 12 bestimmten Diensteinkommens.

Ueber den Betrag von $^{45}/_{60}$ dieses Einkommens hinaus findet eine Steigerung nicht statt.

In dem im § 1 Absatz 2 erwähnten Falle beträgt die Pension $^{5}/_{60}$, in dem Falle des § 7 höchstens $^{15}/_{60}$ des vorbezeichneten Diensteinkommens.

§ 16. Die Dienstzeit, welche vor den Beginn des einundzwanzigsten Lebensjahres fällt, bleibt außer Berechnung.

§ 30. Sucht ein nicht richterlicher Beamter, welcher das fünfundsechszigste Lebensjahr vollendet hat, seine Versetzung in den Ruhestand nicht nach, so kann diese nach Anhörung des Beamten unter Beobachtung der Vorschriften der §§ 20 ff. dieses Gesetzes in der nämlichen Weise verfügt werden, wie wenn der Beamte seine Pensionirung selbst beantragt hätte.

Im Uebrigen behält es in Anseung der unfreiwilligen Versetzung in den Ruhestand und des dabei stattfindenden Verfahrens bei den Bestimmungen in den §§56 bis 64 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der Richter und die unfreiwillige Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand, vom 7. Mai 1851 (Gesetz-Samml. S. 218) und in den §§ 88 bis 93 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, die Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand, vom 21. Juli 1852 (Gesetz Samml. S. 465) sein Bewenden.

Artikel II. Ist die nach Maßgabe dieses Gesetzes bemessene Pension geringer als die Pension, welche dem Beamten hätte gewährt werden müssen, wenn er am 31. März 1882 nach den bis dahin für ihn geltenden Bestimmungen pensionirt worden wäre, so wird diese letztere Pension an Stelle der ersteren bewilligt.

Artikel III. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden ausschließlich Anwendung auf unmittelbare Staatsbeamte und die in dem zweiten Absatze des § 6 des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 genannten Lehrer und Beamten.

Artikel IV. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. April 1882 in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 31. März 1882.

(L. S.) Wilhelm.

von Puttkamer. von Kameke. Maybach.
Bitter. Lucius. Friedberg.
von Boetticher. von Goßler.

Halle, den 5 April

— [Aus der Universität.] Heute Mittag disputirte behufs Erlangung der Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie der praktische Arzt Herr Ludwig Weidling aus Gerstewitz. Die Inaugural-Dissertation desselben ist betitelt: „Die Prognose der Geburt bei engem Becken nach statistischen Ergebnissen der Hallenser Klinik und Poliklinik.“ Als Opponenten fungirten die Herren Privatdocenten DDr med. E. Schwarz und P. Behrend.

— Heute Nachmittag tritt die Commission zur Vorbereitung der Wahl eines zweiten Bürgermeisters zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

---

[62]

Schloß Montbeliard.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Im ersten Augenblick schien es, als ob Stephanie dem Chevalier gewaltsam die Waffe entreißen wollte, aber sie besann sich rasch eines Andern; das schöne Haupt trotzig zurückwerfend, sah sie ihrem Gegner fest und scheinbar furchtlos in die flammenden Augen, aus denen die verzehrende Gluth der entfesselten Leidenschaften ihr entgegenloderte.

„Und was wollen Sie daraus schließen?“ fragte sie. „Dieses Etui lag stets auf dem Schreibtisch meines Vaters, dessen Eigenthum die Waffen waren. Mein Vater kannte die Vergangenheit des Menschen, den Sie Ihren Freund nennen, und den er gezwungen hatte, ihn zu besuchen, er wußte, daß er das Schlimmste von ihm erwarten durfte. War es unter diesen Umständen nicht natürlich, daß er das Etui öffnete, um die Waffe sofort zur Hand zu haben, wenn die Noth es erfordere? Und gab er dadurch nicht jenem Menschen Gelegenheit, sich mit einem raschen Griff der Waffe zu bemächtigen?“

„Schade, daß Sie es übersehen haben, den Untersuchungsrichter auf alle diese Möglichkeiten aufmerksam zu machen,“ spottete der Chevalier, während er die Waffe in das Etui zurücklegte, das er jetzt nicht mehr aus der Hand gab. „Sie dürfen nicht hoffen, daß er Ihnen jetzt noch Glauben schenken wird, nachdem Sie ihm erklärt haben, die Waffe nicht zu kennen!“

Das Antlitz Stephanien's war wieder todtesbleich geworden, ihr Blick irrte unstät, wie Hilfe suchend, durch das Zimmer.

„Was ich im ersten Augenblicke des Entsetzens über dieses furchtbare Ereigniß ausgesagt habe, weiß ich jetzt selbst nicht mehr,“ erwiderte sie mit zitternder Stimme, „man kann mich unmöglich dafür verantwortlich machen, ich bestreite sogar, daß das Gericht berechtigt war, in jener Stunde schon alle diese Fragen an mich zu richten. Ihre Drohungen aber fürchte ich nicht,“ fuhr sie fort, indem sie ein Papier entfaltete, das sie aus der Tasche ihrer Robe geholt hatte, „wenn ich dem Richter dieses Sündenregister vorlege, wird er Ihren Aussagen nicht den mindesten Glauben schenken.“

„Im Gegentheil, Sie werden ihm durch Uebersendung dieses Schriftstücks einen großen Gefallen erzeigen,“ sagte der Chevalier mit schneidendem Hohn, „er vermuthet es in denselben Händen, die den Mord begangen haben.“

Einige Secunden lang ruhte ihr starrer Blick voll Angst und Entsetzen auf ihm, dann fuhr sie langsam mit der Hand über ihre Stirne.

„Ich fand das Papier auf dem Schreibtische meines Vaters,“ sagte sie, tief aufathmend, „ich glaube nicht, daß Jemand an der Wahrheit dieser Behauptung zweifeln wird. Für den Untersuchungsrichter hat es wohl keinen Werth, wünscht er aber, es zu besitzen, so werde ich mich nicht weigern, ihm das Schriftstück auszuhändigen.“

„War dieser Baron Teleki Ihr Vater?“ fragte der Chevalier, der das Etui in die Tasche gesteckt hatte und nun mit scheinbarem Gleichmuth an den Spitzen seines Bartes drehte. „Ich habe längst daran gezweifelt —“

„Verlassen Sie mich!“ fiel Stephanie, sich hoch aufrichtend, ihm ins Wort. „Ich hoffe, Freunde zu finden, die mich vor solchen Rohheiten schützen werden.“

„Es giebt für Sie nur einen Weg, sich vor ihnen zu schützen, meine Theure; entschließen Sie sich, mich nach Paris zu begleiten —“

„Niemals!“

„Sie werden es sich überlegen, Stephanie, ich lasse Ihnen Zeit bis morgen. Vor der Beerdigung Teleki's können Sie die Stadt nicht verlassen, thäten Sie es dennoch, so würde ich zum Untersuchungsrichter gehen und Ihre Verfolgung veranlassen. Nach dem Begräbniß werden Sie mit mir abreisen.“

„Und wenn Sie mir alle Schätze der Welt zu Füßen legten, diese Forderung würde ich nicht erfüllen!“

„Wir werden sehen,“ sagte der Chevalier kühl, „ich halte Sie fest, Sie entrinnen mir nicht mehr. Selbst wenn es Ihnen gelänge, die Flucht zu ergreifen und über die Grenze Deutschlands zu entkommen, geretet wären Sie dadurch nicht; ich würde Ihre Spur finden und verfolgen und ohne Nachsicht und Erbarmen Sie dem Arme der Gerechtigkeit überliefern. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, welches Loos Sie dann erwarten würde, und daß die Schuldbeweise, die sich in meinen Händen befinden, überzeugend sind. Sie wissen das Alles selbst, wenn Sie sich auch mir gegenüber den Anschein völliger Schuldlosigkeit geben wollen. Nein, lassen Sie mich ausreden,“ fuhr er fort, als sie in leidenschaftlicher Aufwallung Miene machte, ihn zu unterbrechen, „Sie können sich nicht vertheidigen, es wäre nutzlose Mühe und wir vergeuden nur Zeit damit. Auf der anderen Seite biete ich Ihnen eine glänzende Existenz, ich werde Sie im Schloß Montbeliard wie eine Fürstin halten, Sie in die Salons der pariser Gesellschaft einführen, mit Ihnen reisen, wohin es Ihnen beliebt, kurz jeden Wunsch erfüllen, vorausgesetzt, daß Sie auch meinen Wünschen mit derselben Bereitwilligkeit entgegenkommen. An meiner Seite werden Sie sicher sein, ich garantire Ihnen dafür, wir vernichten diese Waffe und das Schriftstück und lassen den Burschen, auf dem der Verdacht ruht, verdammen. Wollen Sie später sich von mir trennen, so werde ich für Ihre Zukunft sorgen, das verspreche ich Ihnen. Ueberlegen Sie meinen Vorschlag, ich meine, die Wahl könne Ihnen nicht schwer fallen, auf der einen Seite liegt ein Abgrund, aus dem es keine Rettung für Sie giebt, auf der anderen ein Leben voll Glanz und Ueppigkeit. Sie sind keine Baronesse Teleki, so wenig wie der Ermordete ein Edelmann war, wenn er es auch verstand, ihn mit täuschender Aehnlichkeit zu copiren; aber welche Vergangenheit auch hinter Ihnen liegen mag, Ihre Schönheit stellt Ihnen in meinen Augen einen Freibrief aus, den ich respectiren werde, wenn Sie meinen Bedingungen sich fügen. Morgen Abend werden Sie mir Ihre Antwort geben. Ihnen bleibt jetzt nur noch die Wahl zwischen dem Asyl in meinen Armen oder dem Gefängniß, verschmähen Sie das Erste, so ist Ihnen das Zweite sicher, mein glühender Haß wird Sie verfolgen bis ans Ende der Welt. Sollten Sie Ihre Entscheidung vor Ablauf der gestellten Frist treffen, so schicken Sie in den Pariser Hof, ich werde unverzüglich zu Ihnen eilen und in allen Stücken mit Rath und That Ihnen zur Seite stehen. Bis dahin aber, meine Theuerste, werde ich Sie unausgesetzt beobachten, um Ihnen die Flucht unmöglich zu machen.“

Ehe Stephanie Zeit fand, ihm eine Antwort zu geben, hatte er mit einer leichten Verneigung das Zimmer schon verlassen, ihr zornflammender Blick ruhte lange auf der Thür, hinter welcher er verschwunden war.

„Nimmermehr!“ murmelten ihre zuckenden Lippen. „Diesem Elenden zu entgehen, wird es wohl noch ein Mittel geben!“

Sie ließ sich in einen Sessel nieder und stützte das Haupt auf den Arm; so blieb sie lange in Nachdenken versunken und der Ausdruck ihres Gesichtes bekundete, daß allmälig Klarheit in das wirre Chaos ihrer Gedanken kam.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820406031/fragment/page=0001

— Im Saale der Volksschule fand heute Vormittag vor versammeltem Lehrercollegium durch den Kreisschulinspector Herrn Superint. Förster die Ueberreichung des Kronenordens IV. Klasse an den aus dem Amte scheidenden Lehrer und Organisten Herrn Röser statt. Gleichzeitig wurden 13 neue Lehrer und eine Lehrerin, die künftig an den Volksschulen wirken werden, eingeführt.

— Das jetzt ausgegebene 7. Heft der im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses erscheinenden „Kirchlichen Monatsschrift" enthält u. A. als Ostergabe eine Reihe von Abendmahls- und Charfreitagsgebeten, die der verstorbene König Friedrich Wilhelm IV. in verschiedenen Zeitepochen seines Lebens verfaßt und niedergeschrieben hat und die bisher nur den Gliedern des Königlichen Hauses, sowie einigen Personen des Allerhöchsten Vertrauens zugänglich waren.

— Der fünfte communale Wahlbezirksverein hielt gestern Abend im Neumarktschießgraben seine Monatsversammlung ab. Eingehende Besprechung wurde nochmals der schon mehrfach als wünschenswerth bezeichneten Anlage einer Eisenbahnhaltestelle an Neils Berg gewidmet. Es waren zu dieser Besprechung auch Vertreter der Gemeinden Giebichenstein und Trotha erschienen. Herr Fr. Brömme aus Trotha erbot sich u. A. das Terrain zu einer Straße zwischen der Chaussee und dem Bahnkörper unentgeltlich herzugeben. Um das bezügliche Gesuch bei der Königlichen Eisenbahndirection gebührend zu motiviren, sollen ferner umfassende statistische Unterlagen über Einwohnerzahl der interessirten Ortschaften, Personen und Fuhrwerksverkehr u. s. w. gesammelt werden. Einer Commission, die die gut besuchte Versammlung einsetzte, sollen die weiteren Maßnahmen überlassen bleiben. Ferner sprach Herr Stadtverordneter Görlitz über den neuen nordöstlichen Bebauungsplan, der bekanntlich demnächst endgiltig festgesetzt werden wird. Eine Discussion knüpfte sich auch an eine dem Fragekasten entstammende Interpellation über die unzweckmäßige Einrichtung der öffentlichen Bedürfnißanstalten auf der Promenade nach der kürzlich vorgenommenen neuen Cementirung. Abhilfe wird hier als sehr nöthig bezeichnet.

— Im Monat März 1882 wurden im Standesamtsbezirk der Stadt Halle 236 Kinder als geboren angemeldet: 134 männlichen und 102 weiblichen Geschlechts, darunter 48 uneheliche Geburten, 10 männliche und 9 weibliche von hiesigen, 14 männliche und 15 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 4mal geboren. Als verstorben sind angemeldet: 70 Personen männlichen und 67 weiblichen Geschlechts — 137, dazu 6 Todtgeburten, sind 143 Todesfälle. Von den Verstorbenen wurden geboren:

1882:	7 männl.,	9 weibl. Geschl.
1881:	9 „	8 „ „
1880:	2 „	1 „ „
1879—70:	11 „	6 „ „
1869—60:	4 „	4 „ „
1859—50:	7 „	3 „ „
1849—40:	2 „	7 „ „
1839—30:	8 „	3 „ „
1829—20:	8 „	12 „ „
1819—10:	6 „	8 „ „
1809—00:	4 „	6 „ „
1799—90:	1 „	— „ „
1789—80:	1 „	— „ „
Zusammen:	70 männl.,	67 weibl. Geschl.

Davon bekannten sich 129 zur evangelischen, 5 zur katholischen und 3 zur mosaischen Confession. Es waren 39 männl. und 32 weibl. ledig, 19 männl. und 22 weibl. verheirathet, 1 männl. und 13 weibl. verwittwet. Geboren wurden 236, Todesfälle 143, mithin 93 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 40 geschlossen.

— Der frühere Schauspieler Max Schwartz, welcher sich in den letzten Jahren als Reuter-Vorleser einen Namen gemacht hat, hält morgen Abend eine solche Vorlesung im „Reichskanzler" hier. Die Vortragsweise des Genannten wird als eine sehr angenehme bezeichnet, frei von dem bei vielen Vorlesern zu findenden affectirten Wesen. Er beherrscht den Dialect völlig und verfügt über eine wohlklingende, deutliche Stimme.

— Mehrere in der Nähe des Bahnhofs belegene Hotels resp. Restaurants werden im Laufe der nächsten Zeit bemerkenswerthe Veränderungen erfahren. Das Hotel zum Russischen Hof ist für den Preis von 252.000 M. in den Besitz des Staates übergegangen und wird wegen des dort anzulegenden Zugangsweges zum Bahnhofe wohl bald von der Bildfläche verschwunden sein. Dagegen wird dem Vernehmen nach das Restaurant Prinz Carl eine Erweiterung resp. Verschönerung insofern erfahren, als in dem Gebäude einige sehr nöthige Ausbauten vorgenommen werden, und der Garten mit zeitgemäßen, schönen Veranden ꝛc. versehen werden soll.

— Wie wir vernehmen, soll zum Charfreitag und zu Ostern die Moritzkirche, in welcher bei dem warmen Frühlingswetter das Heizen aus Sparsamkeitsrücksichten bereits eingestellt war, wieder geheizt werden.

— Der Halle'sche Schach-Klub hielt am 3. d. seine Generalversammlung ab. Die Verbandsmanen bezogen sich u. A. auf die Festsetzungen für die Feier des 20jährigen Stiftungsfestes. Das Programm des Vorstandes, welches die Genehmigung der Versammlung fand, lautet: Die Feier findet am Himmelfahrtstag, den 18. Mai statt. Der Empfang der einheimischen Gäste geschieht im Kronprinzen, der der auswärtigen am Bahnhofe. 1/2 11 Uhr erfolgt die Auslosung zum Turnier in Gruppen, wovon Gäste und Mitglieder sich betheiligen können (kein Einsatz). Sechs Preise. Abends Souper im Kronprinzen. Für auswärtige Gäste, die etwa Nachmittag eine Spazierfahrt an der Saale unternehmen wollen, stehen Equipagen bereit. Das Winterturnier des Klubs selbst wird bis zum Fest beendet sein, und die feierliche Preisvertheilung im Laufe des Festtages stattfinden. Anmeldungen von Schachspielern zu diesem Feste aus Stadt und Land sind willkommen und werden von den Vorsitzenden Kaufmann Henkel, Leipzigerstraße 4, und Eisenbahnbetriebsdirector Lüders, Albrechtstraße 2, entgegengenommen.

Provinzial-Nachrichten.

Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

C **Alsieben**, 5. April. Der gestrigen kurzen Mittheilung über den Mord im Schnee'schen Hause kann ich heute weiteres hinzufügen. Am Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ertönten aus dem Schmee'schen Hause Hilferufe. Herzueilende Nachbarn sahen den Knecht Leumuth, bisher auf dem Lindenhofe dienend, verdächtigerweise davon laufen und ergriffen denselben in einem der angrenzenden Gärten, als er im Begriff war, über eine Mauer zu setzen. In der Behausung der Schneeschen Eheleute sah es entsetzlich aus. Vor dem Lehnstuhle lag der Ehemann, ein wohl 80jähriger Greis, blutend aus mehreren Wunden im Halse, in der Brust und sonst am Leibe. Die trotz ihres Alters sehr resolute Ehefrau blutete ebenfalls aus mehreren Wunden, war aber noch am Leben und hatte soviel Kraft und Geistesgegenwart um Hilfe zu rufen. Von ihr erfuhr man den Sachverhalt. Nach dieser Aussage war der ꝛc. Leumuth in die Wohnung gekommen, und als sie die Thür öffnete und auf sein Begehr, ihm Geld zu borgen, keine Hoffnung machte, hat L. zum Messer gegriffen und sie im Gesicht und an den Händen verwundet. Vermuthlich hat der Verbrecher geglaubt, als die Frau ohnmächtig niederfiel, er habe ihr die Kehle durchschnitten und die alte Frau sei todt und hat sich auf den alten unbeholfenen Mann gestürzt. Zur Ausführung des beabsichtigten Raubes konnte er wegen des inzwischen lautgewordenen Hilferufes der Frau nicht kommen, sondern mußte die Flucht ergreifen. Der Verbrecher leugnete trotz der Blutspuren an seinen Kleidern, wurde aber festgehalten und auch von der Frau Schnee als der Mörder bezeichnet. L soll in Geldverlegenheit gewesen sein, namentlich die Miethe nicht haben zahlen können. Sein Wirth habe ihm bei dem beabsichtigten Umzuge die Wirthschaftsgegenstände nicht herausgeben wollen und dies dürfte den Menschen zu seinem entsetzlichen Entschlusse gebracht haben. L. ist ein Mann in den fünfziger Jahren und verheirathet.

✉ **Eisleben**, 4. April. Seit gestern Abend wird die Krughütte, und zwar das Terrain außerhalb der Gebäude, mit elektrischem Licht erleuchtet. Die Einrichtung ist von der Firma Siemens und Halske in Berlin hergestellt und zwar kremen 5 Lampen. Die Veranlassung liegt in der Fabrikation der Tempersteine, die im Volksmunde bereits den Namen „Eisleber Pflastersteine" tragen, welche der großen Nachfrage wegen auch des Nachts betrieben werden mußte.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Königliche Bibliothek in Berlin hat aus dem Nachlasse eines vor einem halben Jahre verstorbenen Gelehrten, Dr. Rimer, die 5000 Bände umfassende Bibliothek Hebraica erworben und nachträglich die Entdeckung gemacht, daß dieselbe auch in vier Kisten die sehr gesuchten Bodmi'schen Ausgaben umfaßt, die sich durch ihre luxuriöse Ausstattung, die scharfgeschnittenen Typen, die breiten Ränder, das pergamentartige Papier auszeichnen. In fachmännischen Kreisen betrachtet man diese Erwerbung als eine werthvolle Bereicherung der betreffenden Abtheilung.

— Der frühere Oberbürgermeister von Berlin und preußische Finanzminister Arthur Hobrecht ist kürzlich unter die Schriftsteller gegangen. Seine „Altpreußischen Geschichten. Von dem Einen und dem Andern", welche zwei Novellen unter dem Titel „Von der Wasserge" und „Die Treue" enthalten, sind vom Publikum so beifällig aufgenommen, daß er sich an eine größere Arbeit, wie es heißt, an einen Roman gemacht hat, der noch in diesem Jahre das Licht der Welt erblicken dürfte.

— Der dänische Thierschutzverein hat einen Preis von 2000 Francs und ein Accessit von 1000 Francs für die beste bezw. nächstbeste wissenschaftliche Abhandlung über denjenigen Theil der Vivisectionsfrage ausgesetzt, welcher die Entsetzbarkeit lebendiger Thiere durch frisch getödtete bei physiologischen Versuchen betrifft. Die Preisschriften können in dänischer, schwedischer, englischer oder französischer Sprache abgefaßt sein. Die weiteren Bedingungen der Preisbewerbung werden, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, auf schriftliche Anfrage von dem preußischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mitgetheilt werden.

— „Erinnerungen an den Baron Ernst v. Kottwitz." Unter diesem Titel erscheint soeben bei Eugen Strien hier eine anziehende Broschüre des Herrn Professor D. Jakobi, des Verfassers der neulich in diesem Blatte besprochenen polemischen Schrift gegen die Centrumspartei. Baron v. Kottwitz lebte im Anfang dieses Jahrhunderts und Männer wie Bethmann-Hollweg, Richard Rothe, Tholuck, Zahn hatten demselben die erste Anregung oder weitere Befruchtung ihres christlichen Lebens zu verdanken. Auch Professor Jakobi und seinem Freunde, Professor Schlottmann, war in Berlin Gelegenheit zum Verkehr mit diesem ehrwürdigen Manne beschieden. So zeichnet Professor Jakobi aus eigenen dankbaren Erinnerungen und aus unmittelbar ausgezeichneten Notizen Schlottmann's die Umrisse des einzigartigen Charakterbildes jenes Barons, und dies mit einer Meisterschaft der Darstellung und mit einer Wärme und Innigkeit, die den Wunsch berechtigen, das Büchlein möchte in vielen Häusern Eingang finden. Der Verfasser hat eigene Beobachtung, Ueberlieferung und Vermuthung genau von einander unterschieden. Der Preis der Schrift beträgt 1 M.

— Eufemia Gräfin Ballestrem (Hirschberg in Schlesien) und Dr. Hermann Lingg (München) beabsichtigen eine Sammlung von Balladen zeitgenössischer Dichter herauszugeben.

— Die „Berliner Wespen" gehen der „Volkszeitung" zufolge aus dem Verlage von A. Hofmann in den Gebr. David'schen über und sollen in Zukunft dem „Berliner Börsen-Courier" beigelegt werden.

— Unter der Fülle musikalischer Neuigkeiten erscheint die schöne Transcription von Wawrowski über „Das Grab auf der Haide". (Verlag von Julius Goebel in Graudenz, Preis 1,20 M.) bemerkenswerth. Besonders unserer Damenwelt dürfte diese leicht spielbare und doch brillante Clavier-Composition willkommen sein. Wir zweifeln nicht, daß die effectvolle Transcription bald in jeder musikalischen Familie zu finden sein wird.

Vermischtes.

— [Nationale Ausstellung für Arrangements von abgeschnittenen Blumen.] Die Anmeldungen sind sehr zahlreich eingegangen, so daß die Ausstellung eine glänzende und instructive zu werden verspricht. Von der Kaiserin ist für die beste Leistung ein Ehrenpreis ausgesetzt, ferner sind dem Ausstellungs-Comite vier Staatsmedaillen bewilligt worden.

— [Schutz des literarischen Eigenthums.] Die größte dänische Zeitung, „Berlingske Tidende", druckt gegenwärtig Hans Hopfens Novelle „Die Einsame" ab ohne die Erlaubniß des Verfassers. Das „Mag. f. Lit" bemerkt hierzu: „Vielleicht denkt die deutsche Reichsregierung einmal bei Gelegenheit daran, daß die deutsche Geistesarbeit auch so zu sagen „nationale Arbeit" ist, welche den Schutz annähernd so sehr verdient wie baumwollene Nachtmützen aus Chemnitz. Die Dänen sind nach den Holländern die ärgsten Diebe auf dem Gebiete der Literatur. Kommen einmal einige dänische Fischerkähne in deutsche Gewässer, um deutschen Fischern ihr kümmerlich Brot zu beeinträchtigen, so ist ein deutsches Kanonenboot flink zur Stelle. Wann wird der deutsche Schriftsteller denselben Schutz seiner Regierung genießen wie ein Heringsfischer?"

— [Das Probeschießen auf dem Kruppschen Schießplatze] wurde am 1. April beendet; der Erfolg wird als durchaus befriedigend bezeichnet. Die Versuche wurden mit allen möglichen Kalibern und Ladungen angestellt, aber alle Panzer wurden durchgeschlagen. Fremde Officiere, natürlich mit wenigen Ausnahmen Artillerieofficiere, waren geladen und erschienen aus Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Holland, Japan, Italien, Norwegen, Oesterreich, Rußland, Schweden und Spanien. Es fehlten also England und Frankreich.

— [Die Rebluus] macht in Spanien schreckliche Fortschritte. Es sollen um Figueras 108 Dörfer von ihr heimgesucht sein.

— [Kaplan Johann Amschl in Lainoch,] welcher, wie wir s. Z. mittheilten, in später Nachtstunde einen Revolverschuß auf eine Schaar singender Bauernburschen abgefeuert und einen derselben tödtlich getroffen hatte, wurde deshalb zu zwei Monaten strengen Arrests verurtheilt.

— [Ein Unterschleif von 120,000 Kilogramm Pulver] wird aus der russischen Festung Dünaburg gemeldet. 300 Untermilitär sind infolge dessen verhaftet worden.

— [Ein schlagend widerlegtes Gerücht.] Kürzlich circulirten an der Newyorker Fondsbörse beunruhigende Gerüchte über die finanzielle Lage des amerikanischen Rabobs Jay Gould. Dieser nahm anfangs die Gerüchte nicht ernst; als dieselben aber nicht aufhören wollten, im Gegentheile immer größere Dimensionen annahmen, entschloß er sich, denselben mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Er hatte in seinen Kassen auf seinen Namen lautende vollständig unbelastete Werthpapiere für 53 Millionen Dollars. Er lud die hervorragendsten Newyorker Firmen zu sich ein, legte ihnen die gesammten Papiere vor und forderte sie auf, dieselben eingehend zu prüfen. Das Resultat der Besichtigung — die 53 Millionen Dollars wurden vollständig intakt gefunden — wurde sogleich an der Börse bekannt gemacht und hatte eine sofortige Hausse in allen Werthen zur Folge. Leider, sagt der „Courier der Vereinigten Staaten," ist nicht Jedermann in der Lage, unglaubliche Gerüchte in so schlagender Weise zum Schweigen zu bringen.

— [Namensschwestern.] Eine Taschendiebin namens Anna Wolff wurde am Sonntag in Berlin ergriffen, als sie im Begriff stand, einer Dame, die gleichfalls Anna Wolff heißt, das Portemonnaie aus der Tasche zu stehlen.

-n- [Eine wahre Schulanekdote.] Nachstehende inhaltsreiche Verse fand vor Kurzem ein Lehrer am Entlassungstage der Confirmanden an die Wandtafel geschrieben:

Hier in diesem Jammerthal
Seh'n wir uns zum letzten Mal. —
Wir danken für den Unterricht,
Aber für die „Kreise" nicht.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

-!- Thüringische Eisenbahn. Die Dividende für 1881 ist auf 9 1/2 Proc. (28,50 M.) pro Actie der Stammbahn, und auf 9 Proc. (12,00 M.) der Gotha-Leinefelder Bahn festgesetzt. Vom 12. d. ab sind die Coupons an den bekannten Stellen zahlbar.

— Eisenbahn-Einnahmen im März. Marienburg-Mlawka + 90,0 0 Mk.

Magdeburg, 4. April. Landweizen 218—227 M., Raubweizen —.— M., Roggen 166—174 M., Chevaliergerste 176 bis 194 M., Landgerste 163—172 M., Hafer 150—170 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Locowaare gefragt und höher. Termine steigend. Loco ohne Faß 46,8 à 47 M., pr. April u. April-Mai 48,8 M., pr. Mai-Juni 49,— M., pr. Juni-Juli 50 M., pr. Juli-Aug. 50,5à9 M., pr. Aug.-Sept. 51 à 51,2 M., pr. Sept.-Oct. 50,6 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 45,75 M.

Berlin, 4 April. Rüböl, Termine fest. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspreis 55,8 M. per 100 Kilogr. Loco mit Faß —, ohne Faß — M., per diesen Monat und pr. April-Mai 55 7 bis 55,8 bez., pr. Mai-Juni und pr. Juni-Juli 55,8 bez., pr. Sept.-Oct. 55,3—55,4 bez. Spiritus, Termine fest und höher. Gek. 920,000 Liter Kündigungspreis 47,3 M., per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Procent. Loco m. Faß —, per diesen Monat und per April-Mai 47,3—47,2—47,4 bez., per Mai-Juni 47,4 bis 47,6 bez., per Juni-Juli 48,4—48,5 bez., per Juli-Aug. 49,2—49,4 bez., per Aug.-Sept. 49,6—49,8 bez., pr. Sept.-Oct. 49,3—49,5 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 45,1 bez.

* Stettin, 4. April, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen flau, loco 210,00—221,00, pr. April-Mai 222,50, pr. Mai-Juni 220,00. Roggen matt, loco 153,00—156,00, pr. April-Mai 153,50, pr. Mai-Juni 152,50, pr. Juni-Juli 151,00. Rüböl pr. Sept.-Oct. 256,00. Rüböl still, 100 Kilogr. pr. April-Mai 55,50, per Sept.-Oct. 55,50. Spiritus fest, loco 43,00, pr. April-Mai 45,90, pr. Juni-Juli 47.20.

* Posen, 4 April. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 43 90, pr. April-Mai 44,70, pr. Juni 45,70, pr Juli 46,40, pr. Aug. 47,00. Gekündigt — Liter. Fest.

* Breslau, 4. April, Nachm (Telegr) Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 216,00. Roggen per April-Mai 153 00, pr. Mai-Juni 154,00, pr. Septbr.-Octbr. 153,00. Rüböl pr. April-Mai 55 50, pr. Mai-Juni 55,50, pr. Sept.-Oct. 55,25. Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. April-Mai 45,30, pr. Mai-Juni 46,00, pr. Aug.-Sept. 47,40.

* Paris, 4. April, Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco behauptet, 58,25 à 58,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. April 66,30, pr. Mai 66,75, pr. Mai-Aug. 67,50.

* Hamburg, 4. April, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine matt. Roggen loco ruhig, auf Termine matt. Weizen pr. April-Mai 213,00 Br., 212,00 Gd., pr. Juli-August 205.00 Br., 204.00 Gd. Roggen pr. April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., pr. Juli-August 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer still, Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 56,00, pr Mai 56 5/8. Spiritus still, pr. April 37 3/4 Br., pr. Mai-Juni 37 3/4 Br., Juli-Aug. 38 1/2 Br., pr. August-September 39 1/2 Br. Kaffee fest ruhig, geringer Umsatz.

* Paris, 4. April, Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. April 29,75, pr. Mai 29,60, pr. Mai-Aug. 29,00. Roggen ruhig, pr. April 18,75, pr. Juli-Aug. 18.75. Mehl 9 Marques fest, pr. April 61.75, pr. Mai 62,30, pr. Mai-August 62.10. pr. Juli-August 61,60. Rüböl steigend, pr. April 70,00, pr. Mai 70,75, per Mai-Aug. 71,75, pr. Sept.-Dec 73,75 Spiritus behauptet, pr. April 58,75, pr. Mai 59 75, pr Mai-August 60,50, pr. Sept.-Dec. 57,25

* Liverpool, 4. April. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6 13/64, Juni-Juli-Lieferung 6 47/64, Juli-Aug.-Lieferung 6 13/16 Aug.-Sept.-Lieferung 6 7/8, Sept.-Oct.-Lieferung 6 47/64 d.

* London, 3. April. (Telegr.) Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stetiger, zu letzten Montagspreisen, Mehl stetig, ordinäres 1/2 sh. niedriger als am letzten Montag, Mais 1 sh. höher als vergangenen Montag, ordinärer Hafer 1/4 bis 1/2 sh. niedriger als letzten Montag.

* New-York, 4. April. Abends. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12 1/16, do. in New-Orleans 12. Petroleum in New-York 7 3/8 Gd., do. in Philadelphia 7 1/4 Gd., rohes Petroleum 6 3/4, do. Pipe line Certificates — D. 78 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 45 C., do. pr. April 1 D. 43 1/2 C., do. pr. Mai 1 D. 42 1/2 C., do. pr. Juni 1 D. 37 1/2 C. Mais (old mixed) 84 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7 3/8. Kaffee (Rio-) 9 3/4. Schmalz (Marke Wilcox) 11 1/2, do. Fairbanks 11 3/4, do. Rohe & Brothers 11 7/16. Speck (short clear) 10 1/8 C. Getreidefracht 1 1/2.

Predigt-Anzeigen.

Am Charfreitag, den 7. April, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Sup. Lic. Förster. Nach der Predigt Communion, Tags vorher Beichte. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Archidiac. Pfanne. (Gesammelt wird eine Collecte für die Armen der Gemeinde.) — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberdiac. Pastor Wächtler. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Diac. Richter. Abends 6 Uhr Derselbe. (Gesammelt wird eine Collecte für die Armen in der St. Ulrich-Gemeinde.) — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Diac. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und Communion. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8 3/4 Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe. Nach der Vesper Beichte und Communion Hilfspred. Ecke. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Kruth. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Dr. Schmidt. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Alberts. Abends 5 Uhr Predigt und Vorbereitung Domprd. Beelitz. — **Katholische Kirche:** Gründonnerstag, Charfreitag und Charsonnabend beginnt der Gottesdienst morgens 8 Uhr; Gründonnerstag und Charfreitag ist abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt, Pfarrer Woker; Charsonnabend abends 7 Uhr Auferstehungsfeier Derselbe.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Pastor Lessing. Nach der Predigt Communion Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Derselbe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820406031/fragment/page=0002

Auction!

Donnerstag den 6. April cr. von Vormittags 9 Uhr ab gelangen im goldenen Schiffchen hier:
Kleiderstoffe, Leinen, Bettzeug, Handtücher rc. rc.
— zur Pinner'schen Concursmasse gehörig — zur Versteigerung.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Donnerstag den 6. April Vorm. 9 Uhr versteigere ich **kl. Ulrichstr. 34** verschiedene Möbel als: **1 Sopha, ein Vertiko, 1 Kommode, 1 mahag. Waschtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Bettstelle** mit **Matratze,** sämmtliche Gegenstände fast neu, 1 gr. 2 thüriger **Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 2 Hängelampen, Klempnerwaaren, Federbetten, Kleidungsstücke, diverse Weiß- und Rothweine** u. s. w.
W. Schramm, Auctionator.

Das in unserm **Grundstück**

„zu den 3 Schwänen"

alt **renommirte Restaurant** mit **Saal u. Logirzimmern** ist per **1. October cr.** anderweitig zu verpachten
F. Herbst & Co., Halle a/S.

Bäckerei-Gesuch.

Eine Landbäckerei, womöglich mit **Materialhandel,** wird zu pachten gesucht. Offerten unter **H. 2505** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S.

Haus-Verkauf.

Das **Grundstück Geiststraße 63,** zu jedem Geschäft passend, steht zu civilem Preis zum Verkauf.

Haus-Verkauf.

Das z. Fleischermeister **C. Schiller'schen** Nachlasse gehörige, neugebaute 2stöckige Wohnhaus mit Front nach 2 Straßen, sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignend (2 Läden), soll aus freier Hand baldigst verkauft werden.
Dette, Justizrath, **Wittenberg.**

---

300 Mark

erhält derjenige, welcher einem soliden Wirth eine mittlere **Bahnhofs-Restauration** vermittelt. Offerten unter **H. 52688** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein junge **Dame** bittet um ein kleines Darlehen. Gefl. Offerten unter **Y. 723** an die Exped. d. Ztg. [117

Gute **Pension** für junge Damen zur Erlernung der Wirthschaft bei Pastor **Faust** zu **Hüttenrode** bei Blankenburg a/H.

Zwei **anständige Mädchen** finden in einer guten bürgerlichen Familie **Kost** und **Logis.**
Näheres bei **J. Barck & Co.**

Ein Laden nebst Ladenstube zu vermiethen **Leipzigerstraße 62.**

Zum 1. October herrsch. Wohnung, 1. Et. 780 M. u. 3. Et. 660 M., frei u. gesund gelegen, mit prächt. Aussicht u. schönem Garten, nahe am Waisenhaus zu vermiethen Steinweg 13, 3. Et.

Wohnung zu vermiethen, 2 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör, per 1. Juli zu beziehen
Thurmstraße 3.

Stube, Kammer, Stallung zum 1. Juli zu beziehen **Steg 9.**

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammer u. Küche **Brunnengasse 11.**

---

2 St., 2 K., K. u. Zubeh. z. 1. Juli zu beziehen Lindenstraße 26, p.

---

2 St., 2 K., K., K. rc. zu vermiethen **Rannischestraße 23.**

Stube, Kammer, Küche mit Zubehör zu vermiethen
Großer Berlin 5.

Kleine Stube mit Bett zu vermiethen Leipzigerstraße 62, H. r.

Möbl. Zimmer sof. Fleischergasse 2, II.

Anst. Schlafstelle sof Fleischergasse 2, II.

Anst. Schlafst. m. o. ohne Kost Trödel 13.

Zimmergesellen.

Fleißige Zimmergesellen werden bei aushaltender Arbeit sofort noch eingestellt bei **C. Pfaul,** Zimmermeister.

Anst. j. Leute zum **Abonnentensammeln** gesucht Hospitalplatz 4, part.

Hausknecht gesucht **Fischerplan 4.**

Einen Lehrling

sucht zu Ostern **Th. Gö…nemann,** Buchbindermstr., gr. Ulrichstraße 55.

Lehrling sucht A. Meissner, Schneidermeister, Fischerplan 3.

Ein junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, der gute Schulkenntnisse besitzt, **sucht Stellung**

als Lehrling

in einer **Eisenwaaren- oder Spielwaarenhandlung.** Nähere Auskunft ertheilt **Theodor Schneider, Geiststraße.**

---

1 Lehrling sucht **E. Hänsch,** Schmelzermstr., Magdeburg, Jacobst. 2.

---

1 Lehrling sucht **Fr. Göricke,** Bäckermeister, Niemeyerstraße 12

Ein in allen Arbeiten erfah. **Mädchen** sucht bei einer anst. Herrschaft Stelle **Leipzigerstraße 89, I.**

Aufwartung für einige Stunden des Vormittags gesucht Harz 12, I.

Auf **sofort** ein ordentliches **Mädchen** für einige Wochen zur Aushülfe zur Hausarbeit **gesucht**
Fried. Bangemann,
Leipzigerstraße 14.

Eine Amme, deren Kind 4 Monate alt ist, sucht Stelle durch
Frau Engelhardt, Radewell.

Junge **Mädchen** können unt. günst. Beding. die Neuplätterei gründl erlernen in d. Plättanstalt **Schmeerstr. 26.**

Ein anständiges kräftiges Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit gesucht, Antritt sofort oder zum 15. d. Mts.
Wettinerstraße 1, II.

Ein anständiges gewandtes **Hausmädchen** sucht 15 April oder 1. Mai Stelle. Zu erfragen
An der Halle 19, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes **Dienstmädchen** wird per 15. Mai cr. gesucht.
Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 1.

---

15 bis 20 Schneidermädchen

für **Herrengarderobe** im Hause werden bei hohem Verdienst per 12 d. M. **gesucht.** Vorherige Anmeldung bei
Bruno Rechnitz,
Anhalterstraße 2a.

Ein junges anst. **Mädchen** sucht sofort oder später Stelle als **Köchin,** auch verrichtet selbige Hausarbeit mit Werthe Adressen unter **J. 773** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Oekonom, 32 Jahre alt, wünscht sich mit einem anständigen **Mädchen** oder **jungen Wittwe** in angemessenem Alter baldigst **zu verheirathen.**
Damen, welche auf diese Offerte eingehen wollen, mögen ihre Adressen unter Chiffre **W. R.** postlagernd **Zeitz** einsenden. Discretion selbstverständlich.

Damen finden Rath und sichere Hülfe, discret. Frau **Lattke.** Berlin, Neue Königstr. 3. v. 1

Ein eiserner Füllofen

steht billig zu verkaufen bei
G. Gröhe, Leipzigerstraße 107.

!Aufgepasst!

Ich schlachte zu den Feiertagen 4—5 Stück 5—6 jährige Pferde, nur etwas selten Schönes, stehen bei mir zur Ansicht, wer also einen feinen **Roßbraten** dazu ein feines Stuck **Landschweinefleisch,** à Pfd. 55—55 ₰., haben will, der eile zu

Aug. Thurm.

Servelat-, Knack- und frische Wurst unübertrefflich, **Röstwürstchen** und **ff. Jauersche** zu Tausenden, geräucherten und gekochten Schinken, alles Uebrige wie bekannt, nur hochfein

Aug. Thurm,

Reilstraße 9.

Ein noch ziemlich gut erhaltenes **Sopha** mit Ripsbezug steht umzugshalber preiswerth zu verkaufen.
Zu erfragen **Blumenstraße 2, II.**

Honig

empfiehlt **C. T. Müller.**
Leipzigerstraße 1.

Prachtvolle Eierfarben,

giftfrei, in Gold, Silber, Marmor und allen schönen Farben, à Pack 5, 10 und 20 ₰, empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Farben

in den verschiedensten Sorten, **trocken und in Oel gerieben,** sowie alle in dieses Fach passende Artikel, halte zu billigen Preisen stets großes Lager.
Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.

Grude-Coaks

beste Qualität, à Ctr. 60 Pfg., bei
Hermann Vogler,
nur Wilhelmstraße 23.

Sehr schönen Sauerkohl, eingemachte Schnittbohnen vorzüglich weichkochend, selbst eingekochte Preiselsbeeren, Heidelbeeren und selbstgekochtes süßes Pflaumenmus empfiehlt G. Friedrich.

Harte saure Gurken und Pfeffergurken, feinste Messina Apfelsinen, große Fürstenneunaugen à Stück 25 und 30 ₰., in Schockfässern billiger, **Bratheringe, frische Sendung** bei **G. Friedrich, Bärgasse 10.**

Geld!

Auf gute Landhypothek verschiedene Posten sind sofort **auszuleihen.**
Offerten sind unter **P. 739** in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.
Unterhändler verbeten.

Ein Student, Theol. in hoh. Semester, sucht unter bescheid. Ansprüchen **Privatstunde** zu geben. Werthe Adressen beliebe man niederzulegen in der Exp. d. Ztg. unter Chiffre **B. 701.**

Wasserleitungsreparaturen

jeder Art fertigt
A. Melcher, Schmeerstraße 30.

Rasieren 5 ₰., **Haarschneiden** 15 ₰., für Militair 10 ₰., für Kinder 10 ₰. **Zöpfe** werden von 50 ₰. an gefertigt. **A. Stemmler, Domplatz 6.**

Strohhüte werden gewaschen u. modernisirt, auch werden **Hüte** billigst aufgeputzt bei
H. Dieskau, gr. Brauhausg. 29, 1

W. Assmann,

große Ulrichstraße 27
empfiehlt täglich frischen kalten Aufschnitt **aller feinen Wurst- und Fleischwaaren; frische gekochte** Zunge, **ff. Wiener** Würstchen, ff. garnirte Schüsseln.

Extra fr. Speck-Flundern,
Kieler Fett-Bücklinge,
Sprotten,
ger. Aal, Aal in Gelée,
Riesen-Neunaugen,
fr. Bratheringe,
ff. Mess.-Apfelsinen u. Citronen
empfing und empfiehlt billigst
Herm. Lincke.

---

ff. Preißelbeeren,
ff. Pfeffergurken bei
Herm. Lincke,
Alter Markt 31.

Leipzigerstraße 7.

Täglich große Sendungen von **Kieler-, Pommerschen u. Holländer Bücklingen,** 6 Stück von 15 ₰. an, **Riesen-Bratheringe** in Fässern und im Einzelnen zu den alten billigen Preisen, neue russ. **Sardinen,** das 10 ₰. Faß 2 ℳ., Prima saftigen **Schweizerkäse,** delik. große **Sahnenkäse** mit Kümmel, hochf. **Sahnenkäse,** Pfd. 40 ₰., gute große **Harzkäse,** Stück 5 ₰.
Prima hochrothe **Apfelsinen,** größtentheils Blutapfelsinen, die Kiste 18 ℳ.
Geräucherte **Heringe** zum Wiederverkauf sehr gut und billig.
Friedrich Höfer.

Provenceröl,

feinste neue **Nizza-Qualität,** traf ein und empfehle billig.
Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16

Stellen-, Pacht-, Kapital-, Kauf-
Gesuche und Angebote,
erledigen sich am besten durch zweckentsprechend abgefaßte Annoncen in dazu geeignete Blätter. Man wende sich in allen derartigen Fällen vertrauensvoll an die
Annoncen-Expedition
von J. Barck & Co.,
Halle a/S., gr. Ulrichstraße 49.
welche prompt, reell und discret bedient.

Ein massiv-eichener fast neuer
Comptoirschrank,
zu Zeichnungen und Acten, steht zum Verkauf **Hospitalplatz 7.**

Neue und gebr. Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6

Junge anst. Damen finden Aufnahme bei Frau **Mente, Hebamme, Charlottenstraße 9.**

Ein gutes **Arbeitspferd,** 7 J. alt, hat zu verkaufen **L. Morgeneier, Wansleben** bei Teutschenthal.

---

2 Pferde, 3 Wagen zu verkaufen
Leipzigerstraße 62.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Leichter Verdienst!

Gewandte Leute, welche Lust zum Hausiren haben, werden gesucht. Verdienst täglich 3—4 ℳ. Offerten unter **H. B. 2649** sind an **Rud. Mosse in Dresden** einzusenden.

— Staat-aufsicht. —
Bauschule d. St. Sulza.
Sem. 1. Mai, freier Vorunterr. 17. Apr.
Director **Scheerer.**

Anfängern und Vorgeschrittenen ertheilt **gründlichen Klavierunterricht** nach Professor Kullak'scher Methode und nimmt Anmeldungen vom 18. April an entgegen
Marie Kneissel, Schmeerstr. 12, II.

Schriftl. **Arbeiten** w. st angen. u. pr. bes. **Parkstraße 6, II. r.**

Zum Gartenanlegen

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften (in- und außerhalb)
A. Bauer,
Gärtner, Böllbergerweg 36.
Auch sind daselbst alle Sorten Gemüse- und Blumensamen abzulassen. D. O.

Drucksachen,

als Rechnungen, Circulaire, Lieferscheine, Preiscourants, Couverts, Briefbogen, sowie Adreß-, Visiten-, Tanz-, Wein- und Speisekarten, Papier-Servietten, Placate auf Pappe gezogen und zum Ankleben liefere elegant und billig
Ed. Abelmann, Buchdruckerei,
gr. Märkerstraße 7.

Garten-Arbeiten

jeder Art, sowie neue **Anlagen u. Anpflanz.** werden sof. sauber u. billig ausgef. auch nach auswärts. Off. erb. **H Spelling, Halle a/S.,** gr. Ulrichstraße 26 und **Giebichenstein.**

In meinem
Kindergarten,
Barfüßerstr. 16,
werden noch gefl. Anmeldungen 2—6-jähriger Kinder gern entgegengenommen
H. Gebhardt.

Getragene Winterüberzieher

sowie jede Art **Kleidungsstücke** kauft fortwährend und zahlt die besten Preise
C Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1. Treppe, Eingang am Briefkasten.

Zur Wäsche.

Als bestes **Ersatzmittel** für crist Soda empfehle ich
unterschwefligsaures Natron,
welches **ohne die Wäsche anzugreifen** zugleich bleichend wirkt; ferner: **Prima Aetznatron** z. Seifekochen, **Salmiakgeist, Terpentin, Benzin, Borax** rc. rc.
Geiststraße 58. **H. Graeger.**

Eleg. wenig gebr. Glas- und Leder-**Landauer, Halbchaisen, Breaks,** ff. **Naturholzwagen** und **Geschirre** verk. billig **Pommer, Leipzig,** Nordstraße 9.

Ein guter Plan.
OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wirft häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte deutsche Erklärung gratis. Adr. GEORGE EVANS & Co. Fondsmakler Gresham House LONDON E. C.

Gräbners Restauration

Kleinschmieden 1.
Morgen Bockbier u. Speckkuchen.

Dammendorf.

Den **2. Osterfeiertag** ladet zum **Ball** ergebenst ein **Fr. Weiser.**

Elsässer Taverne.

Salvator-Bier
nach dem Recept der Franziskaner A. D. 1352 gebraut, à Schoppen 20 ₰.
Ehringsdorfer,
hell und dunkel, à Schoppen 15 Pfg.
Augenblicklich das feinste Bier in Halle.

Liedertafel Eintracht.

Donnestag den 6. dieses Monats **Uebungsstunde** gr. Märkerstraße 13
Der Vorstand.

Euterpia!

Donnerstag den 6. April **keine** Versammlung.
Den **2. Osterfeiertag früh 7 Uhr Ausflug nach der Haide.** Versammlungsort **Pfälzer Schießgraben.**

Hallescher Turnverein

Sonnabend den 8. April Abends 8 Uhr
Vereinsabend
im Vereinslocale **(Freyberg's Garten).**
Der Vorstand.

Turnverein „Friesen".
Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in **Müller's Bellevue. D. V.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof", Rathhsg

---

1. Osterfeiertag
6 Uhr früh
Ad. Schmidt's
Extrazug
nach **Berlin.**
Retour-Billets: 6 Tage gültig, Rückfahrt einzeln mit Personenzug: III. Cl. 7 ℳ., II. Cl. 10½ ℳ. werden **nur bis Donnerstag** 6 April, später 1 ℳ. mehr bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt ausgegeben.

Hôtel & Café David
R. Heller.

Der neue Salon

von heute ab täglich von 2 Uhr Nachmittags an einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung geöffnet.

Johannes-Bad.

Schwimmbassin u. Wannenbäder.
Von Morgens 8 bis Abds. 9 Uhr täglich geöffnet. Zum fleißigen Besuch ladet ergebenst ein **W. Evers.**

Berl. Weissbier-Salon.

Jeden Donnerstag
Speckkuchen.
Otto Werner.

Schleisse's Restaurant,

Moritzzwinger 2 (früher **Thieme).**
Heute Donnerstag **Pökelknochen** mit Meerrettig, dazu ein **gutes Glas Bier. Warme** und **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Auch werden **Tischgäste** angenommen.

F. Leopold,

Spiegelgasse 13,
hält zum bevorstehenden Feste sein Lager von **nur guten reinen Weinen bestens empfohlen.**

Auf d. Neum. Peitsche gef. Kellnergasse 1.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Am 4. April früh 3½ Uhr wurde meine liebe Frau **Ida geb. Blanck** von einem muntern Knaben entbunden.
Julius Rudeloff,
Xylogr. Anstalt.

Gestern Mittag 2¼ Uhr verstarb nach langem, schweren Leiden meine gute Frau
Emilie geb. Krause
in ihrem 33. Lebensjahre.
Dies zeige allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an.
Halle a/S, den 5. April 1882.
Der tieftrauernde Gatte
Franz Völkner.
Die Beerdigung findet Freitag Mittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere liebe Tochter und Schwester Frau
Louise Schönemann
geb **Jacobine**
im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle a/S., den 5. April 1882.
G. Schönemann.
Familie Jacobine.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Stadt-Gottesacker statt.

Verlobt: Lina Schirmer u. Bernhard Schirmer (Nödlitz u. Gosserau); Welly von Radecke u. Dr. Bernhard Ulrich (Halle a/S. u. Flensburg); Ida Zierau u. Gustav Strumpff (Arneburg u. Magdeburg); Mathilde Mette u. Franz Haberland (Quedlinburg); Henriette Rühlemann u. Reinhold Götze (Leipzig); Minna Senf u. Eugen Körberling (Leipzig).
Vermählt: cand. phil. Alb. Schmidt u. Clara Luchsinger (Marienberg u. Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn Rud. Törpe (Nordhausen); Hrn. Assessor Dirksen (Berlin); Hrn. Major v. Nippold (Darmstadt); Hrn. Ernst Schmidt jr. (Magdeburg); Hrn Otto Würzburg (Magdeburg); Hrn. Rob. Kieß (Magdeburg) Zwill.-P.: Hrn. Emil Stern (Leipzig); Hrn. Buchhändler C. G. Theile (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Prediger E. Wernecke (Magdeburg); Hrn. H. Knoche (Neustadt-Magdeburg); Hrn. Pastor Max Kramer (Kaltendorf); Hrn. Otto Schreiber (Leipzig); Hrn. Reinh. Ackermann (Leipzig); Hrn. Hptm. v. Mosch (Berlin); Hrn. Prem.-Lieut. Müller (Hannover); Hrn. Dr. v. Wedell (Berlin).
Gestorben: Papierfabrikant Fr. Joh. Chr. Schiede (Artern); Reiseprediger Fr. W. Schmiedicke (Herrenhut); Prof. a. D. Dr. Georg Hunäus (Hannover); Frau Hptm. Sommer (Koburg); Hauptsteueramtsrendant O. Rost (Kassel).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820406031/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und **Planen, Schlafdecken** und **Pferdedecken** empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Elegante Sommer-Ueberzieher
von 15 Mark an,
Complette Frühjahrs-Anzüge
von 20 Mark an,
Knaben- und Kinder-Anzüge
von 4 Mark an empfiehlt
Leopold Loewenthal,
66. Große Steinstraße 66.

Die billigsten Preise für
Hüte, Mützen u. Filzwaaren
bezahlt man bei
A. Linde jr., gr. Klausstr. 38.
Anerkannt der billigste aller Concurrenten.
Von heute ab verkaufe sämmtliche Waaren zu **Fabrikpreisen:**
Cylinderhüte von 3 ℳ an, Prima **Haar-Filzhüte** von 3,50 ℳ an, **Filzhüte** von 2 ℳ an, **Knaben-Filzhüte** von 35 ₰ an, **Strohhüte** für Herren von 20 ₰ an, für Knaben von 15 ₰ an, **Filzschuhe** und **Pantoffeln** von 60 ₰ an, **Mützen** in Seide, Tuch und Stoff v. 50 ₰ an, **Schlipse** feinsten Genres 1/4 Dtzd v. 25 ₰ an,
A. Linde jr., gr. Klausstr. 38.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Datum, **Unterberg 5** ein Geschäft mit **marinirten und geräucherten Fischwaaren** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum nur prompt und reel zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.
Halle a/S., den 5. April 1882. Hochachtungsvoll
Max Klepzig.

Die Filz- und Seiden-Huttabrik
von
Poststr. 8, C. Müller, Poststr. 8,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison ihr großartiges Lager der neuesten und modernsten Facons in **Filz-, Seiden-, Stoff-** und **Strohhüten.**
Bestellungen wie **Reparaturen** werden prompt ausgeführt.

Marie Nebershausen, Moritzthor 1,
empfiehlt:
Englische, Tüll- und **Zwirngardinen** in neuesten Mustern,
Rouleauxstoffe und **Bettdecken, Corsetts** u. s. w.
Spitzen, Kragen, Schleifen, Bänder, Rüschen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Meine Privat-Wohnung befindet sich jetzt auch
Große Ulrichstraße 45, I.
Hermann Bischoff.

Patentirte imprägnirte Fussboden-Tapeten
nur allein ächt bei
Otto Vogel, Tapetenlager, Moritzzwinger 5.
Preise billig. Feinste Parquetmuster.
Garantie für beste Haltbarkeit.

„Janus".
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Errichtet 1848.
Nach dem **Ableben** meines **höchgeschätzten Freundes,** des Herrn **Premier-Lieutenant Müller,** habe ich die Vertretung des allgemein bewährten und vorzüglich situirten Instituts **„Janus"** übernommen und bitte dasselbe recht fleißig zu benutzen.
Es werden **Lebens- und Pensions-Versicherungen aller Art zu festen und billigen Prämien mit und ohne Dividende** geschlossen, **Prospecte** ꝛc. bereitwilligst und **gratis** ausgegeben und Anträge entgegengenommen.
Die General-Agentur Halle a/S.
Theodor Heime.
Vertreter des „Janus" sind ferner:
Musikalienhändler Heinrich Karmrodt, Barfüßerstr. 19.
Kaufmann C. M. Brandt, Bernburgerstraße 30.
Kaufmann J. Kirchhoff, Jägerplatz 18.

Presskohlensteine 1000 Stück 13 Mk. ab Nietleben, 1000 St. 16 Mk.
frei Halle a/S. und Umgegend.
Bestellungen und **Zahlungen** nehmen entgegen
Herr Kaufmann **Stückrath, Sophienstraße 16.**
Herr Optikus **Hagedorn, große Ulrichstraße 61.**
Dampf-Preßkohlenstein-Formerei von A. Hampke Nachf., Nietleben.

Braunkohlenwerke Kötschau
an der Thüringischen Eisenbahn.
Presskohlensteine.
Vom 1. April ab gelten die ermäßigten Preise von
Mk. 8.– per 1000 Stück per Casse,
Mk. 8.50 per 1000 Stück à Conto
ab Grube und Bahnhof Kötschau.
Unsere Preßkohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe Heizkraft aus.

Vorschuss-Verein Löbejün.
Das Kassenlocal befindet sich im hiesigen Rathskeller unten links und sind die Kassenstunden auf Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 12 bis 2 Uhr Mittags bis auf Weiteres festgesetzt.
Löbejün, den 1. April 1882. **Der Vorstand.**

An meiner Casse werden die Dividendenscheine pro **1881** von
Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Actien mit 4 4/5 % = Mk. 14,40
Thüringischen Eisenbahn-Actien A. „ 9 1/2 % = Mk. 28,50
„ „ „ B. „ 4 % = Mk. 12,00
„ „ „ C. „ 4 1/2 % = Mk. 13,50
von heute ab **kostenfrei** eingelöst.
Halle a. S., 4. April 1882. **Reinhold Steckner.**

Feste Preise. Gegründet 1854.
Franz Rickelt.
Großartige Auswahl
Entoutcas in b. Zanella ℳ 1,50.
Entoutcas „ Wolle „ 2.—
Entoutcas „ Seide „ 3.—
Entoutcas „ Satin mit span. Spitzen u. Futter „ 5,50.
Entoutcas in Atlas desgl. „ 7.—
Entoutcas „ Damasse „ 5.—
Entoutcas i. Atlas, Moiré mit seid. Futter und Spitzen „ 9.— bis zu den elegantesten.
Damentouristenschirme glatt und bunt von 1 ℳ an.
Herrensonnenschirme ℳ 1.50, 2.—, 2.50.
Kindersonnenschirme à Stück 75 Pfg.
Einen **Posten** kleinerer **Sonnenschirme** mit Spitzen
zu halben Preisen!!
Kleinschmieden.
Aeltestes Geschäft. Feste Preise.

Ausstattung-Magazin für compl. Betten-Einrichtungen
von
S. Bucky,
Rathhaus-, Ecke der Poststraße
empfiehlt
Bettfedern und Daunen
in anerkannt guten Qualitäten à Pfd. 80 ₰, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, zur Hälfte Daunen das feinste Produkt Böhmens à Pfd. 3 ℳ 50 ₰
Fertige neue Betten,
à Gebett (Ober-, Unterbett u. Kissen) von 7 1/2 Thlr. bis zu den feinsten. Fertige Inletts, Bezüge, Strohsäcke zu Fabrikpreisen.
S. Bucky's Specialgeschäft,
Rathhausgasse, Ecke der Poststrasse.

Gerichtl. Ausverkauf.
Der Verkauf wollener und baumwollener **Regenschirme, Gummischuhen** sowie einer Partie **Billardkreide** findet nur noch wenige Tage im Laden **gr. Ulrichstr. 29** statt.
Bernh. Schmidt,
Verwalter der Timpel'schen Concursmasse.

Treibriemenleder
in ganzen Häuten und Kernstücken, beste Gerbung, **Sohlen- und Bacheleder** in verschiedenen Sorten, zu Pumpen- und Manschettenleder, **fettgares Näh- und Binderiemenleder** empfiehlt zu billigsten Preisen **Th. Cammerath, Liliengasse 10.**

Für Schuhmacher.
Eine Partie mittelstarkes **Deutsches und Wildsohlenleder,** ebenso 6—8 Ctr. **Treibriemen- und Bacheleder-abfall,** Hälfe und Seiten hat abzugeben **Th. Cammerath, Liliengasse 10.**

Als billige Bezugsquelle in Hüten und Mützen
empfiehlt sich
P. Rösner,
Schülershof 20 am Markt.

Putzpomade,
neuestes, bestes Mittel **Messing, Bronce, Nickel, Gold** und **Silber** dauernd blank zu putzen, à Büchse 10 ₰ **Für Wiederverkäufer** à Dtzd. 80 ₰ **G. E. Krause,** Leipzigerstr. 31, a. T.

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter Halle a. S.,
Albrechtstraße Nr. 32, Ende der Sophienstraße.
Die 6wöchentlichen **Zuschneidekurse** für im Nähen geübte Damen, in Wäsche und Schneiderei, beginnen am **15. April** cr.
Zu den übrigen drei **gewerblichen** und den **wissenschaftlichen** Cursen werden für 1. Mai neue Schülerinnen aufgenommen.
Auskunft, Prospecte und Anmeldungen bei der Vorsteherin
Elise Wildhagen.

Privat-Töchterschule.
Der **Unterricht** des **Sommersemesters** beginnt **Dienstag den 18.** cr. **Morgens 8 Uhr,** für die beiden **Elementarklassen** um **9 Uhr.**
Clara Haym, gr. Ulrichstraße 35.

Stadt-Theater.
Opern-Ensemble-Gastspiel
unter Leitung des Herrn
Ignatz Pollak, Director des Stadttheaters in Dortmund.
Erste Vorstellung: Sonntag den 9. April.
Das Gastspiel umfaßt 20 Opern-Vorstellungen.
Zur Aufführung gelangen folgende Opern:
Die Jüdin. Czar und Zimmermann. Undine. Rigoletto. Don Juan. Freischütz. Hugenotten. Zauberflöte. Martha. Robert der Teufel. Faust. Figaro's Hochzeit. Wildschütz. Waffenschmidt. Die Stumme.
Fatinitza.
Novitäten: Boccacio, Donna Joanitta.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Das Theaterbureau ist von **Sonnabend** von 10—12 und von 3—5 Uhr geöffnet. **Die Direction.**

Fr. Daehne's Weinstube,
Leipzig, Markt 8,
Barthel's Hof,
empfiehlt allen nach Leipzig kommenden Fremden seine eleganten Localitäten.
Dejeuner, Diner, Souper und **à la carte** zu jeder Tageszeit.
Ausgezeichnete **Küche** und **ff. Weine.**

Geiststraße 50. **Lichtenhainer-Krug** Geiststraße 50.
Empfiehlt frische Sendung **Lichtenhainer** aus der altr. nommirten Urquelle, sowie **ff. Culmbacher** und **ff. Lagerbier.**
W. Hempel.

Restaurant Reichskanzler,
Leipziger-Straße 18 (Saal).
Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Plattdeutsche Vorlesung.
Freunde der plattdeutschen Sprache lade zum **gütigen, zahlreichen Besuch** ergebenst ein. Nur allgemein **verständliche Piecen** gelangen zum Vortrag. **Entree 50 Pfg.** Hochachtungsvoll **Max Schwartz.**

Der Englische Schnellläufer kommt!

Christian Glaser,
Gartenmöbel-Fabrik und Lager,
große Klausstraße 24,
empfiehlt
eis. Garten- u. Balconmöbel
f. und ff.
für Restaurants und Private.
Reichste Auswahl. — Solidteste Preise.

Gesucht
ein **Flaschenbierwagen,**
neu oder gebraucht.
Offerten unter **Q. 740** an die Expedition dieser Zeitung.

Hölzerne Gartentische
billig zu **verkaufen.** Näheres
alte Promenade 5, I.

Zur Annahme der
Strohhüte
zum **Waschen, Färben** und **Modernisiren** empfiehlt sich **Rich. Trog, Landwehrstraße 6.**

Meinen werthen Kunden erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich meine **Wohnung** von **Harz 11** nach
Geiststraße 42
verlegt habe.
Otto Kästner,
Möbeltranzt ortgeschäft, Tapezier und Decorateur.

Ich wohne von jetzt an
Grasweg Nr. 16.
E. Deschner, Kassenbote.

Eine geübte **Neuplätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause
Spiegelgasse 8, I.

Bitte!
Derjenige Herr, welcher am Montag Abend irrthümlich vom Dienstmann Nr. 136 einen Korb erhalten hat, wird höflichst gebeten sich zu melden
Kleine Klausstraße 7, III

---

2 Stangenketten gefunden bei Chausseehaus Bennstedt. Abzuh. gegen Erstattung der Insertionsgeb.
Schulzenamt Köchstedt.

Eine **Kette gefunden,** abzuholen im Ortsrichter-Amt **Benchlitz.**

Verloren eine **Schlundsonde** mit weiß. Griff v. Domplatz übern Markt bis **gr. Märkerstr. 23.** Bitte gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820406031/fragment/page=0004